

II. Abth., S. 543. Diese Angabe ist jedenfalls auf einen Schreibfehler zurückzuführen, denn Heer gibt weder in seiner Flora von Moletain noch sonst irgendwo *Rhus cretacea* aus Moletain an. Zu *Rhus cretacea* ist als Autor Velenovsky (Die Flora d. böhm. Kreideform., IV. Th., S. 7, [68], Wien, 1887) zu citiren: *Rhus cretacea* Velenovsky ist bislang nur aus dem Chlomeker Sandstein von Böhm.-Leipa bekannt.

Die Flora von Moletain ist cenomanen Alters, und die Schichten, aus welchen die *Sequoia Reichenbachii* herrührt, sind nach Velenovsky die Perutzer Sandsteine Böhmens.

Schliesslich seien noch die Funde erwähnt, welche ich selbst gemacht habe. Es gelang mir nämlich bei Kunstadt pflanzenführende Mergel aufzufinden. Diese finden in der keramischen Industrie ausgezeichnete Verwendung. Sie enthalten reichlich, zum Theil sehr schöne Pflanzen-Abdrücke. Ich konnte folgende Formen feststellen:

Filices: *Matonidium Wiesneri* n. sp., *Jeanpaulia* cf. *carinata* Velen.

Gymnospermae: Taxodineae: *Sequoia Reichenbachii* Gein sp. und *Sequoia fastigiata* Heer; Cupressineae: *Widdringtonia Reichii* Ett. sp.

Angiospermae: Monocotyledones: *Cyperites* sp. — Dicotyledones: Myricaceae: *Myrica indigena* n. sp.; Ulmaceae: *Celtiophyllum cretaceum* n. sp.; Sapindaceae: *Sapindophyllum* sp., *Sapindus apiculatus* Velen.; Araliaceae: *Aralia decurrens* Velen. und *Aralia* sp.; Crotoniaceae: ¹⁾ *Eltingshausenia cuneiformis* n. sp., *Eltingshausenia irregularis* n. sp., *Eltingshausenia moravica* n. sp., *Eltingshausenia Pseudo-Guillermac* n. sp., *Eltingshausenia rhomboidea* Velen. — Platanaceae: *Platanus acute-triloba* n. sp. und *Platanus betulaefolia* n. sp.; Myrtaceae: *Eucalyptus Geinitzii* Heer und *Eucalyptus angusta* Velen.

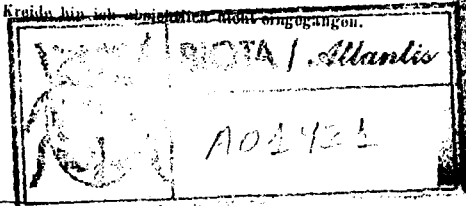
Den Bestimmungen liegen fast ausschliesslich Blattreste zu Grunde, nur bei *Myrica indigena* lag ein Blütenzweig vor und von *Eucalyptus* sind auch Abdrücke der Fruchtbecher erhalten. *Widdringtonia Reichii* Ett. sp. liegt mir ebenfalls in Blütenzweigen vor.

Ein Blick auf die Liste der Kreidepflanzen von Kunstadt lehrt, dass diese Localität wieder eine andere Flora als die vorher besprochene einschliesst. Die Kunstädter Mergel sind cenoman und entsprechen wahrscheinlich den Perutzer Thonen Böhmens.

Die Diagnosen und Abbildungen der im Verzeichnisse erwähnten neuen Arten werde ich an einem anderen Orte publiciren. Ich will nur noch erwähnen, dass die fossile Flora von Kunstadt unter allen fossilen Kroidelfloren die meisten Anklänge an die aus dem Gebiete der Kreideformation in Böhmen beschriebenen Floren der Perutzer Schichten aufweist. ²⁾

¹⁾ Bezüglich der systematischen Stellung der Crotoniaceen möchte ich darauf verweisen, dass gewisse regressiv Platanus-Blätter den *Eltingshauseni*typus deutlich aufweisen.

²⁾ Auf die fossilen „Algen“ der mährischen Kreide bin ich im vorliegenden Bericht eingegangen.



Herr Dr. R. v. Wettstein sprach hierauf über die Arten der Gattung *Astragalus*, Sectio *Melanocercis* und deren geographische Verbreitung.

An der Hand von Exemplaren zeigte der Vortragende zunächst die Verschiedenheiten der Arten dieser gut umgrenzten Section, von denen sich folgende unterscheiden lassen: *A. Pumilio* Vahl auf den Balearen, *A. Massiliensis* Lam. im östlichen Spanien, Südfrankreich, Sardinien, Corsika, *A. Sirinicus* Ten. auf den beiden letztgenannten Inseln, in Sicilien, Italien, Dalmatien, *A. angustifolius* Lam. in Griechenland, auf den angrenzenden Inseln und in Armenien. *A. pungens* Willd. in Ost-Griechenland und Kleinasien, *A. Tymphresteus* Boiss. in Griechenland, *A. Hermoneus* Boiss., *gymulobus* Fisch. und *Heideri* Wettst. im östlichen Kleinasien, schliesslich *A. Serbicus* Wettst. in Serbien, Bulgarien und an den Küsten des Pontus. Die heutige systematische und geographische Gruppierung der genannten *Astragalus*-Arten lässt einen Rückschluss ziehen auf deren Entwicklung.

Im zoologischen Discussions-Abende am 8. Februar wurden folgende Vorträge gehalten:

Custos Rogenhofer gab auf Grund des von Professor O. Simon gesammelten Materiales eine Uebersicht der Lepidopteren-Fauna Tenerife's.

Die Lepidopterenfauna Tenerife's (fälschlich Teneriffa) ist zum überwiegenden Theile der paläarktischen Region zuzurechnen; es wurden im Ganzen 37 Species trotz der vorgerückten Jahreszeit (August, September 1888) beobachtet, und sichere Angaben über Höhenverbreitung, Flugzeit und Standorte verleihen dem Gesammelten erhöhten Werth. Von besonderem Interesse ist das Vorkommen von Repräsentanten der indischen und amerikanischen Fauna; zur ersteren ist gewiss *Vanessa vulcania* God., zur zweiten *Vanessa virginienensis* Dr. und *Danais Eriippus* L. zu rechnen. Die beiden letzteren Arten sind wohl eingewandert, so *Vanessa virginienensis*, die bereits Brullé anführt (1836), seit Langem; *Danais Eriippus*, der zuerst auf Palma, dann seit zehn Jahren in Tenerife beobachtet, auch vor einigen Jahren an der Südspitze Spaniens erschienen ist. *Danais Eriippus* hat überhaupt in neuerer Zeit eine ungewöhnliche Verbreitung gewonnen.

Die interessanteste endemische Form ist unstreitig die schöne *Lycæna Webbiana* Br. (*fortunata* Stål.), welche vorzüglich auf *Adenocarpus frankenioides* in der Taoro-Mulde fliegend, einzeln auch auf den vegetationslosen Lavafeldern des Pie bis zu 3300 m Höhe vorkommt.

Von Hemipteren wären noch *Notonecta glauca*, die sehr dunkel gefärbt ist, und *Limnabates stagnorum* erwähnenswerth; eine unbekannt *Bryophila* E*

erlaube ich mir auf den Wunsch des Entdeckers, seinem hochgeschätzten Vater zu Ehren, *Bryophila Simonyi* zu benennen.

Bryophila Simonyi Roghf. n. sp.

♂. Grösse und Aussehen von *Bryophila receptricula*, mit einem eigenthümlichen, fett glänzenden Graubraun wie *As. pinguinalis*; Kopf, Rücken und Palpen graubraun, mit einem Stich ins Röthliche, letztes Palpenglied lang, aufgerichtet, an der Wurzel dunkel, Leib heller grau, Brust, Bauch und Beine gelblichgrau.

Oberflügel glänzend graubräunlich, mit den gewöhnlichen, scharf schwarzen Linien, schmalen Mittelschatten, der durch die hellere runde Mackel zieht, die wie die Nierenmackel geschwärzt ist, Saumfeld etwas dunkler, Saumlinie sehr fein schwarz, Fransen grau, mit dunklerer Theilungslinie, Vorderrand in der Mitte mit drei schwarzen Fleckchen, im Saumfeld mit vier helleren Häkchen. Saumlinie fein schwarz, Fransen einfarbig gelblichbraun, mit zarter dunklerer Theilungslinie.

Hinterflügel einfarbig bräunlichgrau, schwach gelblich glänzend, mit schwachem Mittelmond; Fransen und die Flügelwurzel etwas heller.

Unterseite eintönig grau, gelblich glänzend, am Vorderrande der Vorderflügel mit drei hellen Häkchen und dunkeln Mittelpunkten. Ausmass 27 mm.

♀ etwas kleiner, 25 mm. Die Oberflügel mehr verdunkelt, namentlich der Mittelschatten, der die runde Mackel fast ganz verdeckt, schwärzlich, das Saumfeld und die Hinterflügel dunkler, Unterseite etwas weniger glänzend als die des ♂.

Ein hübsches Pärchen an beschatteten Felsen der Schluchten oberhalb des Monte Verde, August 1888.

Die Art ist sehr flüchtig. *Bryophila Simonyi* unterscheidet sich sehr leicht von den drei Nahestehenden: *raptricula*, *fraudatricula* und *receptricula* durch das Fehlen des schwarzen Pfeilstriches am Innenrande der Vorderflügel.

Daran schloss sich ein kurzer vorläufiger Bericht des Herrn Anton Handlirsch über die von Simony auf Tenerife gesammelten Hymenopteren.

Professor Simony gab endlich eine lebhaft Schilderung der für die genannte Insel charakteristischen Erscheinungen der Thier- und Pflanzenwelt unter Vorweisung einer grossen Anzahl der von ihm dortselbst gemachten photographischen Aufnahmen.

Von Herrn Dr. R. Cobelli wurde folgende Notiz eingeschickt:

Contribuzioni alla fauna degli Ortotteri del Trentino,

per il Dr. Ruggero Cobelli in Rovereto.

Nel 1886 publicai una memoria sugli Ortotteri del Trentino.¹⁾ Da quell'epoca oltre molti altri dati, risguardanti la distribuzione geografica, ed altri fatti concernenti questi interessanti insetti, raccolsi altresì cinque specie ed una varietà, nuove per la fauna del Trentino. Riserbandomi di pubblicare i primi, quando avrò raccolto un numero maggiore di fatti, credo di fare cosa che interesserà gli studiosi di questi insetti, col dare qui sotto l'elenco delle specie nuove della fauna, indicando le località dove furono trovate.

Di queste specie, sono nuove per la fauna di tutto il Tirolo, quelle segnate coi numeri 1, 2, 3, 4 e 6.

Queste specie, i cui esemplari conservo nella mia raccolta, sono le seguenti:

1. *Aphlebia brevipennis* Br.

Il mio amico Signore M. Bezzi, mi portò da classificare una ♀ di questa specie, che raccolse nell'Agosto 1887 nelle vicinanze di Caldonazzo nella Val Sugana.

2. *Tryxalis nasuta* L.

Il Signore Dr. Stefano de Bertolini, distinto coleotterologo, mi regalò un esemplare (probabilmente ♀) di questa specie, quasi completamente distrutto dalle larve di *Anthrenus*, e di mi non restava si può dire più altro che gli organi del volo. Quest'esemplare raccolto avanti alcuni anni nei dintorni di Arco, gli fu portato vivo da uno dei suoi parenti. — Inoltre ai 25. Settembre 1887 mi fu portato una ♀ viva, catturata su di un sasso ai Lavini di Marco presso Rovereto, non lungi dalla stazione ferroviaria di Mori. Resta a vedersi se forse quest'esemplare su trasportato coi convogli ferroviari. Forse la ferrovia può essere un mezzo di diffusione come di questo così anche di molti altri insetti.

3. *Leptophyes laticauda* Fri.

Un esemplare ♂ fu raccolto nell'Agosto 1887 dal mio amico Signore M. Bezzi sui fiori di *Dalia* a Caldonazzo nella Val Sugana.

4. *Leptophyes punctatissima* Bosc.

Il Signore Dr. Stefano de Bertolini mi regalò un esemplare ♀, raccolto avanti alcuni anni presso Riva.

¹⁾ Gli Ortotteri genuini del Trentino per il Dr. Ruggero Cobelli (con una Tavola), X Pubblicazione fatta per cura del Museo civico di Rovereto, Rovereto, 1886.